

Eilförderung 2011

Mediterranean Women's Fund / Girls Only Radio Station in Ägypten

„In Ägypten ist auch eine erfolgreiche Frau, die unverheiratet ist, nicht komplett“, sagt Amani Eltunsi, die als Grafikerin und Verlegerin arbeitet und die Online-Radiostation Girls Only Radio gründete. Mit ihrem Online Radio möchte sie Mädchen und Frauen eine eigene Stimme geben, sie sollen sich darüber austauschen, wie sie leben wollen. Für ihr Engagement wurde sie verhaftet, ihr Büro ausgeräumt, zwei Monate lang konnte sie ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen. Jetzt ist sie mit filias Unterstützung wieder auf Sendung. Acht Frauen arbeiten bezahlt, viele weitere ehrenamtlich, um acht Stunden am Tag zu senden und mit Hörerinnen in Kontakt zu kommen. Am 19. Mai 2011 wurde ihr in München der „Young Leader Award“ der BMW-Stiftung Herbert Quandt verliehen.

www.banat9bass.com

Women's Independent Democratic Movement in Belarus

Das autoritäre Regime von Staatschef Alexander Lukaschenko ist nach den manipulierten Wahlen im Dezember 2010 hart gegen Demonstrant_innen vorgegangen, Oppositionelle und Journalisten wurden festgenommen. „Die Frauenbewegung in Belarus liegt im Sterben“, meinte unsere Kollegin Natalia Karbowska vom Ukrainian Women's Fund im Juni 2011. Aber auf internationaler Ebene hat sich die weißrussische Regierung durch die Unterzeichnung der Frauenrechtskonvention CEDAW verpflichtet, die Gleichberechtigung von Frauen aktiv umzusetzen. Auf der 48. Sitzung des CEDAW-Ausschusses im Januar 2011 legte die weißrussische Frauenorganisation Women's Independent Democratic Movement (WIDM) ihren Schattenbericht vor. Dieser kritisiert und ergänzt den Staatenbericht aus der Perspektive der Frauen-NGOs. Die Empfehlungen des CEDAW-Komitees sollen für die Regierung zur Grundlage eines neuen Nationalen Aktionsplans zur Gleichstellung werden.

Um das zu erkämpfen, organisiert WIDM mit filias Unterstützung eine Kampagne zu Frauenrechten und CEDAW mit öffentlichen Diskussionen und Medienpräsenz. Durch Trainings in Lobbyarbeit und dem kontinuierlichen Verbreiten von Informationen (online und mit gedruckten Materialien) sollen die wenigen autonomen Frauengruppen zusätzlich nachhaltiger gestärkt werden. Ziel der Kampagne ist, öffentliches Bewusstsein für Frauenrechtsverletzungen zu schaffen und Unterstützer*innen zu gewinnen. Der verstärkte Druck auf die Regierung soll erreichen, die Empfehlungen von CEDAW und den NGOs in den Nationalen Aktionsplan zu integrieren und ihn noch in diesem Jahr zu verabschieden.

„Unter unseren Bedingungen von begrenzter Demokratie wird die Verabschiedung eines neuen Nationalen Aktionsplanes es möglich machen, dass die Frauen-NGOs legal arbeiten können“, schreibt die Projektleiterin Lyudmilla Petina, die sich seit vielen Jahren unermüdlich und mutig für Frauenemanzipation einsetzt.

widm.iatp.by